

WIRKUNGSLOGIK

der Landesstelle Schulische Integration (LaSI)

→ UNSERE VISION

„Die Schule in der Migrationsgesellschaft ist diskriminierungskritisch und öffnet den Weg zu Bildungsgerechtigkeit sowie gesellschaftlicher Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen“.

HÜRDEN

Gesellschaft: Rassismus ist strukturell in unserer Gesellschaft verankert und manifestiert sich u.a. in Rassismuserfahrungen, die Menschen in den Regelsystemen des öffentlichen Lebens alltäglich machen.

Schule: Auch im Schulsystem werden Lernende mit internationaler Familiengeschichte benachteiligt, sodass bestehende gesellschaftliche Ungleichheiten verfestigt werden.

Pädagogische Praxis: Schule und Unterricht sind keine rassismusfreien Orte. Bestehende Gewissheiten, Routinen sowie erprobte Lehr- und Lernmaterialien entfalten – oft unbeabsichtigt – eine diskriminierende Wirkung.

MIGRATIONSPÄDAGOGISCHE

ANGEBOTE

→ **Professionalisierung**
von pädagogischem Personal/
Schulverwaltung

→ **Organisationsberatung**
in Schulen, Kommunalen
Integrationszentren,
Schulverwaltung

→ **Vernetzung**
im Handlungsfeld
Integration durch Bildung

→ **Demokratiebildung**
mit Fokus Menschenrechte

→ **Empowerment**
zielgruppenspezifisch,
Community-basiert

→ **Unterrichtsmaterialien**
zur Förderung aller
Schülerinnen und Schüler

Unsere Adressatinnen & Adressaten:

Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte sowie insbesondere Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulaufsichten in NRW

ZIELE

Gesellschaft: Die Gesellschaft ist diskriminierungskritisch und ermöglicht die persönliche Entfaltung in Selbstbestimmung und eine demokratische Mitgestaltung aller.

Schule: Das Schulsystem stärkt die Zu(sammen)gehörigkeit aller und gewährleistet eine gerechte Teilhabe am öffentlichen Leben.

Pädagogische Praxis: Das pädagogische Personal weist eine rassismuskritische Handlungskompetenz auf. Die Unterrichtskultur ist inklusiv und ermöglicht eine chancengerechte Teilhabe am Regelunterricht.

